

Mit glasklaren Stimmen

Frankfurter Kammerchor fasziniert vom ersten bis zum letzten Ton

Bad Nauheim (hms). Vertrauen und Hoffnung, Leid und Licht, Erlösung und Freude sind Facetten des Glaubens, die sich in der Musik eindrucksvoll spiegeln. Das Programm des Frankfurter Kammerchors unter der Leitung von Wolfgang Schäfer und mit Frank Scheffler an der Orgel orientierte sich durch alle Epochen und alle musikalischen Klangfarben an diesem menschlichen Empfinden. Das Publikum in der fast voll besetzten Dankeskirche erlebte intensive, spannungsvolle A-cappella-Musik mit Schütz, Verdi, Brahms und den drei modernen Komponisten Bialas, Walton und Nystedt. Bei Mendelssohns Orgelsonate versagte erneut die automatische Registrierung der renovierungsbedürftigen Orgel, was das Publikum zum Zwischenapplaus veranlasste.

Die 24 ausgebildeten Stimmen des Frankfurter Kammerchores faszinierten vom ersten bis zum letzten Ton durch einen außergewöhnlich harmonischen Chorklang und subtile Interpretation. Glasklar schweben die Stimmen in dem zerbrechlich anmutenden »Lamento« von Günter Bialas durch das Kir-

chenschiff. Voller Chorklang schwingt sich auf in feiner dynamischer Ausarbeitung von Johannes Brahms Motette »Warum ist das Licht gegeben den Mühseligen?«. Werk für Werk steht das Wort im Mittelpunkt.

Warum der Eintritt frei ist

Mit hoher Textverständlichkeit gesungen, dem Zuhörer zu Herzen gehend, gelang es in dem ehrfürchtigem »Pater noster« von Giuseppe Verdi ebenso wie im expressiven Ausdruck des Lamentos von Bialas mit dem weichen »speravi« oder dem harten »rotto-zerbrochen«. Die vier Teile in Brahms' »Warum?« wirkten wie ein Dreh- und Angelpunkt im Programm, denn sie zeigten das breite Empfindungsspektrum, endend mit dem schlichten Lutherchoral »Mit Fried und Freud fahr ich dahin«.

Brahms diente auch als Bindeglied zwischen den zwei Orgelsonaten von Felix Mendelssohn Bartholdy, die Scheffler in gewohnter Ausdrucksstärke ausführte. Von den Va-

riationen des Chorals »Vater unser« bis zum überschäumenden virtuosen Allegro und dem finalen lieblichen Andante zündete Scheffler in der Sonate Nr. 6 ein imposantes Orgelfeuerwerk. Die Idee der Kirchengemeinde, für solche Konzerte keinen Eintritt zu verlangen und so allen Menschen Gottes Wort musikalisch nahezubringen, hat sich bewährt.



Musikalisches Feuerwerk: Der Frankfurter Kammerchor. (Foto: hms)